

3. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Franziska Roth und Kons. betreffend Freizeitzentrum Riehen Nord

(überwiesen am 23. September 2009)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 23. September 2009 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Franziska Roth und Kons. betreffend „Freizeitzentrum Riehen Nord“ überwiesen:

Wortlaut:

"Im März 2007 hat der Einwohnerrat einen Anzug betr. Angebotserweiterung Freizeitzentrum Landauer an den Gemeinderat überwiesen. In seinem Zwischenbericht vom März 2008 schreibt der Gemeinderat, dass Indoorspielmöglichkeiten an Bedeutung zugenommen haben und es in grösseren Städten bereits einige gut genutzte Anlagen gibt. Zudem schreibt er, dass er die Schaffung von weiteren witterungsunabhängigen Freizeitangeboten in Riehen prüft und sich hierfür das Stettenfeld als möglichen Standort gut vorstellen kann. Nach dem Nein zu einem Projektierungskredit für das Stettenfeld ist die Realisierung eines Freizeitzentrums in diesem Gebiet in weitere Ferne gerückt.

Ein Freizeitzentrum Riehen Nord drängt sich aber auf. Indoorspielmöglichkeiten gibt es in Riehen nach wie vor kaum, kirchliche Jugendtreffs stossen an ihre Kapazitätsgrenzen und das Freizeitzentrum Landauer ist ausgelastet, weil es zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt in Riehen Süd geworden ist. Alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten nutzen die vielfältigen Angebote wie Sprachkurse mit Kinderbetreuung, kreative und sportliche Kurse, Mittagstische oder Tagesferien. So bietet das Freizeitzentrum Landauer Raum und Strukturen für Integration und soziale Begleitung. Da solch gezielte und gute Kinder- und Jugendarbeit erwiesenermassen eine präventive Wirkung hat, würde ein Freizeitzentrum Riehen Nord die Bemühungen des Gemeinderats, Familien gute Strukturen zu bieten und Integration zu fördern, unterstützen.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten

1. ob Indoorspielmöglichkeiten auch in Riehen ein Bedürfnis sind
2. wo in Riehen Nord mögliche Standorte für solche Spielmöglichkeiten sind
3. ob ein Freizeitzentrum Riehen Nord innert nützlicher Frist realisiert werden kann."

sig. Franziska Roth-Bräm
Martin Abel
Roland Engeler-Ohnemus
Simone Forcart-Staehelin

Hans Rudolf Lüthi
Esther Masero-Wüthrich
David Moor
Heinz Oehen



Marianne Hazenkamp-von Arx
Hans-Ruedi Hettesheimer
Salome Hofer
Maja Kopp-Hamberger
Roland Lötscher

Andrea Pollheimer
Andrea Schotland
Claudia Schultheiss-Bühlmann
Thomas Strahm

2. Bericht des Gemeinderats

Im Rahmen der beiden bereits erfolgten Zwischenberichte zum vorliegenden Anzug legte der Gemeinderat dar, dass eine durch die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erarbeitete Bedarfsanalyse zum Thema „Freizeitzentrum Riehen Nord“ zum Schluss kam, dass aus fachlicher Perspektive und aufgrund der erhobenen Daten und Befragungsergebnisse ein Bedarf nach einer Ergänzung des Freizeitangebots besteht. Als wichtigste Angebotslücken wurde das Angebot für Eltern mit Kleinkindern - insbesondere Räumlichkeiten bei schlechtem bzw. kaltem Wetter, die aber von einer attraktiven Aussenfläche umgeben sind - und für Jugendliche eruiert. Weitere Angebotslücken bestehen gemäss der Studie zum Beispiel auch aus Sicht der Seniorinnen und Senioren. Die Studie rät denn auch unter anderem zu einer Ergänzung der Angebotspalette um ein zentrumsnahes Freizeit- und Spielcafé sowie um teil-selbstverwaltete Jugendräume.

Seit dem Vorliegen der Studienresultate fanden zwei relevante Entwicklungen in der Gemeinde Riehen statt, die einen positiven Effekt auf das Freizeitangebot versprechen. Zum einen wurde das Restaurant schlipf@work Anfang Jahr als familienfreundliches Restaurant neu eröffnet. Das gastronomische Angebot und die Einrichtung des Restaurants sind auch auf Familien mit Kindern ausgerichtet. Insbesondere das Spielzimmer stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem früheren Angebot dar, auch wenn es nicht als eigentlicher „Indoorspielraum“ bezeichnet werden kann. Die ersten Betriebsmonate zeigten jedenfalls, dass das neue Konzept von Familien, aber auch von allen Bevölkerungsgruppen bis hin zu den Seniorinnen und Senioren angenommen wird. Mit der ab dem Frühjahr geplanten stärkeren Ausrichtung der Aussenbewirtung auf die Besucher des im Sommer 2012 eingeweihten Spielplatzes Wettsteinanlage wird ein weiterer Schritt in Richtung familienfreundlicher Treffpunkt unternommen. Gerade die unkomplizierte Bewirtung – Gäste dürfen wie in Biergärten üblich künftig sogar ihr eigenes Essen mitbringen – auf der untersten Terrasse des Restaurants wird eine dem Freizeitzentrum Landauer vergleichbare Situation schaffen. Weiter wird das Restaurant schlipf@work in den Sommermonaten auch am Sonntag bei schönem Wetter einen Versuch mit einer Bewirtung ebenfalls auf der untersten Terrasse wagen. Noch in Diskussion ist die Nutzung des Kellergewölbes, für das der Gemeinderat eine Nutzung auch durch Jugendgruppen anstrebt. Bereits jetzt wird das Kellergewölbe durch diverse Gruppierungen unterschiedlichen Alters genutzt.

Die zweite relevante Entwicklung betrifft die Umnutzung des ehemaligen Bezirksmagazins zum neuen Jugendtreff des Freizeitzentrums Landauer und die anschliessende Einrichtung eines Indoor-Spielraums im Hauptgebäude des Freizeitzentrums. Dank dieser Umbauten



Seite 3

kann das Freizeitzentrum der Bevölkerung nun, was gerade bei schlechterem Wetter wichtig ist, mehr Platz und Spielmöglichkeiten im Innenraum anbieten. Der Indoorspielraum startete Mitte April 2013 mit einer Ausstattung, die Rollen- und Konstruktionsspiele, aber auch Klettern oder zum Beispiel Tischfussball ermöglicht. Der Raum hat auch Potenzial für Vermietungen, zum Beispiel für Kindergeburtstagsfeste, was auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des nördlichen Teil Riehens attraktiv sein wird. Bereits fest eingemietet ist die Mütter- und Väterberatung, die seit Anfang Mai an einem Vormittag pro Woche ihre Dienstleistungen neu im Landauer anbietet. Im neuen, attraktiven Jugendtreff hat sich die Zahl der Jugendlichen seit Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten gesteigert, wobei die Mehrheit noch immer aus dem südlichen Teil Riehens stammt. Für Riehen Nord weist der Jugendtreff Go-In für 2012 ebenfalls erfreuliche Besucherzahlen auf, wobei der Anteil der über 15-Jährigen gegenüber den Vorjahren klar zugenommen hat. Parallel zu der Entwicklung in den Jugendtreffs ist die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit bemüht, die Nutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche zu begleiten und geeignete Objekte für teil-selbstverwaltete Jugendräume zu finden, gegebenenfalls auch im Sinne einer Zwischennutzung. In Frage kommen Räumlichkeiten in ganz Riehen. Dieses diversifizierte Vorgehen scheint dem Gemeinderat sinnvoll, um den heterogenen Interessen der Jugendlichen zu entsprechen.

Die oben skizzierten Entwicklungen und Bemühungen auch für die nähere Zukunft entsprechen einer Politik der kleineren, aber realisierbaren Schritte. Der Gemeinderat hält dieses Vorgehen für sinnvoll, um der Bevölkerung bereits jetzt Verbesserungen des Angebots bieten zu können. Das Grundanliegen eines eigentlichen „Freizeitzentrums Riehen Nord“ kann der Gemeinderat nachvollziehen. Eine Realisation scheint aber wirklich erst im Zusammenhang mit einer Überbauung des Stettenfelds oder baulichen Veränderungen im Umfeld der Wettsteinanlage möglich zu sein.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug aufgrund der obigen Ausführungen **abzuschreiben**.

Riehen, 23. April 2013

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli